



Investitionen III

ZIEL: Digitalisierung für die gesamte Wirtschaft nutzen

Breitbandausbau konsequent und effizient fortführen

Neben Investitionsanreizen für private Infrastrukturinvestitionen braucht es technologie-neutrale Fördermodelle, um auch in peripheren Regionen moderne Breitband-Infrastrukturen sicherzustellen. Dabei sollen die Fördermittel für 2017 effizient eingesetzt werden.

Schwerpunkte aus Sicht der WKO:

- Forcierung des Breitbandausbaus in Österreich
- Mehr Chancengleichheit im digitalen Wettbewerb („level playing field“)
- Stärkung digitaler Kompetenzen und Fokus auf IKT-Fachkräfteausbildung sowie Weiterbildung und Qualifikation von Beschäftigten
- Potenziale durch Branchenprojekte und Demonstrationsvorhaben entwickeln
- Anreize und Kompetenzaufbau im Bereich Cyber Security

PROBLEMAUFRISS/AUSGANGSLAGE

- In peripheren bzw. dünn besiedelten Gebieten stellt sich ein Breitbandausbau für die (privaten) Betreiber als unwirtschaftlich dar. Hier gilt es, mit Förderanreizen den Ausbau auch in solch benachteiligten Regionen zu sichern.
- Zudem besteht für Unternehmen in mehrfacher Hinsicht Aufholbedarf, wenn es darum geht, in einer digitalen Wirtschaft international wettbewerbsfähig zu sein (digitale Kompetenzen und IKT-Fachkräfte, Cyber Security Strategien, Geschäftsprozesse).
- Insgesamt können nur geeignete rechtliche Rahmenbedingungen einen tatsächlich chancengleichen digitalen Wettbewerb ermöglichen. Überregulierung sind daher zu beseitigen und Bemühungen zur Schaffung eines „level playing fields“ sind zu forcieren.

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN ZUR ENTWICKLUNG BZW. INT. VERGLEICH

Tabelle 1: Durchdringung mit Festnetz-Breitbandanbindungen (Anschlüsse pro 100 Einwohner); Österreich im internationalen Vergleich

2015	Rang	Anzahl
Schweiz	1	51,9
Dänemark	2	42,4
Niederland	3	41,3
Frankreich	4	40,4
Korea	5	39,6
Deutschland	9	37,6
Österreich	22	28,5
Tschechien	25	28,0
Ungarn	26	27,6
Slowenien	27	27,6
Italien	30	24,5
Slowakei	31	23,5

Tabelle 2: Kompetenzen in Informationstechnologien (0-10); Österreich im internationalen Vergleich

2016	Rang	Anzahl
Finnland	1	8,99
Norwegen	2	8,85
Dänemark	3	8,74
Litauen	4	8,73
Hong Kong	5	8,72
Slowenien	20	7,92
Slowakei	25	7,69
Tschechien	29	7,61
Österreich	41	7,17
Deutschland	44	6,96
Italien	49	6,64
Ungarn	50	6,56

DETAILS ZU AUSGESTALTUNG UND NUTZEN DER MASSNAHME

- Mit den Förderungen aus der „Breitbandmilliarde“ (eine von mehreren nötigen Maßnahmen) soll in erster Linie der Ausbau in jenen (peripheren) Regionen unterstützt werden, wo aufgrund einer zu geringen Anzahl an Kunden (gleich ob gewerblich oder privat) ein Breitband-Ausbau für den Infrastrukturanbieter aus betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht oder nur eingeschränkt möglich ist. In diesen benachteiligten Regionen sollen **technologieneutrale Fördermodelle** angewandt werden, um Investitionsanreize für private Infrastrukturunternehmen zu schaffen und einen fairen Wettbewerb zwischen breitbandfähigen Infrastrukturen zu gewährleisten.

Rahmenbedingungen und Signale der Politik entscheidend:

- Notwendig, um die Digitalisierung erfolgreich meistern zu können, sind für Unternehmen Vertrauen in die Technologie sowie Sicherheit in die Stabilität der Rahmenbedingungen zu schaffen. Nur so werden die Unternehmen in ihren Wertschöpfungsketten und in ihren Branchen die notwendigen Investitionen in Hard- und Software, in die Entwicklung neuer Unternehmensprozesse und Abläufe sowie in Cyber Security-Strategien tätigen können.
- Weiters sind Investitionen in sekundäre und tertiäre Ausbildung sowie in Fachkräfteausbildung notwendig, um die benötigten digitalen Kompetenzen zu gewährleisten.

Finanzielle Auswirkungen der Maßnahme

„Breitbandmilliarde“ – die bereits budgetierten Fördermittel des Bundes für den Breitbandausbau sollen rasch und zielgerichtet freigegeben werden.

Der Investitionsbedarf in den Ausbau von leistungsfähigen Breitbandnetzen liegt in Österreich bei bis zu 8 Milliarden Euro und somit bei einem Vielfachen der „Breitbandmilliarde“ – Investitionen also, die von der Wirtschaft geschultert werden.

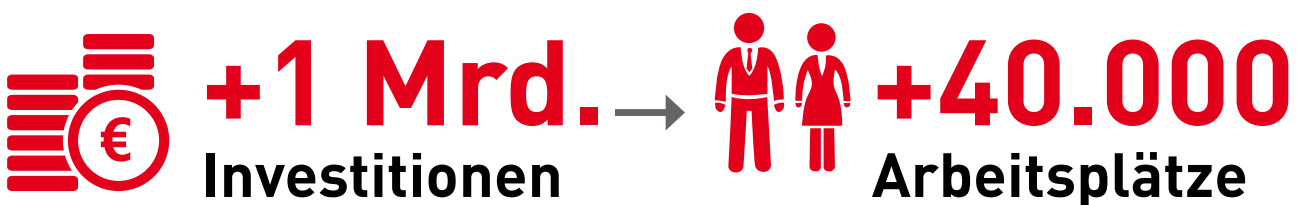
Der Investitionsbedarf für den flächendeckenden Ausbau von ultraschnellen Breitband-anbindungen wird in Österreich auf 5 bis 9 Mrd. Euro geschätzt.

- 50 % bis 70 % der Gesamtkosten fallen auf die notwendigen Grabungsarbeiten.
- Rund 30 % der Kosten lassen sich durch Kooperation einsparen (z.B. durch Mitverlegung bei Arbeiten zu Wasser, Gas oder Kanal).

Betroffene Unternehmen

Von der Digitalisierung sind alle Branchen der Wirtschaft und alle Unternehmen betroffen, gleichzeitig bieten sich auch enorme Chance. Das Ausmaß der individuellen Betroffenheit kann sich nach Branche und Unternehmensgröße unterscheiden.

**Breitbandausbau hat einen hohen Beschäftigungseffekt:
1 Mrd. Euro Investitionen schaffen über 40.000 Arbeitsplätze.**



(Quelle: WIFO)